

H. H. W. 484
ZV

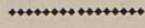


Vorbemerkung.

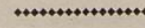
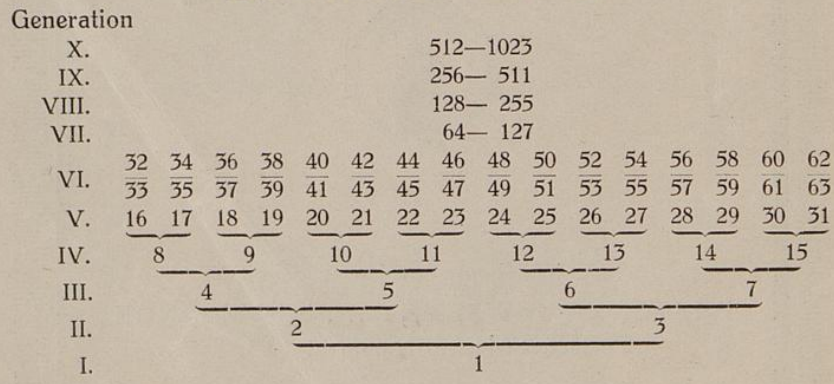
Stiftsfehde und Kirchenspaltung hatten dem Bistum Hildesheim die tiefsten Wunden geschlagen. Es geriet zum größten Teil in braunschweigische Hände, und fast überall gelangte der Protestantismus zur Herrschaft. Als dann 1643 das „große Stift“ dem Bischof zurückgegeben war, brach eine neue Zeit für das Bistum Hildesheim an. Durch seine Bischöfe war es verbunden mit dem katholischen nordwestlichen Deutschland, mit dem Kurstaat und Erzstift Köln und dem Herzogtum Westfalen. Dadurch kam in das Stift Hildesheim neues katholisches Blut. Hunderte von Sprößlingen rheinischer und westfälischer adliger und bürgerlicher Familien wanderten nach hier aus als hohe und niedere Beamte, als Handwerker und Bedienstete auf den wiedergewonnenen Ämtern, bischöflichen Gütern und den Klosterhöfen. Diese holten wieder andere nach, und so stammen von den damals Eingewanderten unzählige jetzt noch blühende Familien in Niedersachsen, vor allem im Hildesheimischen, ab. Diesen und auch ihren Stammesangehörigen im Mutterlande, die hüben und drüben von solchen Zusammenhängen kaum Ahnung haben, soll im folgenden zuverlässiges Material an die Hand gegeben werden, damit sie selbst weiterforschen. Lieb wäre es mir, wenn man mir etwaige Forschungsergebnisse mitteilen würde.

Durch die Papierteuerung war ich genötigt, mich knapp zu fassen und mit recht vielen Abkürzungen zu arbeiten. Wo es sich verlohnte, habe ich von den in Frage kommenden Familien Ahnentafeln in Listenform zusammengestellt, so, wie es von der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig, empfohlen wird. Ein Zahlenschema dient zum Verständnis. Angaben, die nicht Kirchenbüchern von mir entnommen sind, sondern Geschichtswerken, geschrieben oder gedruckten Familienchroniken, Stammtafeln usw. sind in eckige Klammern gesetzt. Raummangel läßt keine Quellenangabe zu. Alle verzeichneten Personen sind katholisch, wenn nicht anders angegeben.

Findet dieses Heft Anklang, so sollen weitere folgen. Ich denke, mit meiner Zusammenstellung der Orts- und Familiengeschichtsforschung einen Dienst zu erweisen.
D. H.



Zahlenschema.



Die Abkürzungen der Ortsnamen siehe Seite 21.

22. 1006